

# Bald zweigleisig von Bad Kleinen nach Lübeck

Verkehrs-Staatssekretär Ferlemann sichert Ausbau und Elektrifizierung der Strecke zu.

Von Arnold Petersen

**Berlin/Lübeck** – Der Ausbau der Eisenbahnstrecke von Lübeck nach Bad Kleinen rückt näher. Mit Fertigstellung der Fehmarnbeltquerung soll auch ein zweites Gleis nach Bad Kleinen gelegt und die Linie elektrifiziert sein. Das versicherte jetzt der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann (CDU). Die gute Nachricht für Lübeck verkündete Ferlemann vor dem „Arbeitskreis Küste“ der Unionsfraktion in Berlin. Erkündigt hatte sich die neu gewählte Lübecker CDU-Bundestagsabgeordnete Alexandra Dinges-Dierig nach dem Stand des seit langem geforderten Streckenausbaus. Ferlemann bestätigte den LN: „Wir wollen die Strecke unbedingt in Zusammenhang mit der Fehmarnbeltquerung ausbauen, damit wir die Verkehre über einen Ostkorridor ableiten können.“ Der Tunnel nach Dänemark soll Ende 2021 in Betrieb genommen werden. Dann soll auch die aufgerüstete Bahnstrecke nach Bad Kleinen fertig sein. Die Kosten für diesen Streckenabschnitt waren vor zwei Jahren auf rund 100 Millionen Euro beziffert worden.

Die Bundesregierung habe die Herausforderungen für Lübeck erkannt, sagte Dinges-Dierig erfreut. „Die Lübecker Verkehre können das Nadelöhr Hamburg umfahren und sowohl Berlin, als auch die für

den Hafen besonders wichtige Autostadt Wolfsburg direkt und zügig erreichen“, sagte die CDU-Politikerin.

Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern machen sich seit langem für den Ausbau der 59 Kilometer langen Eisenbahnlinie stark. Mit dem Bau des Fehmarnbelttunnels bekommt das Projekt nun neue Priorität. Hamburg und der Güter-Knotenpunkt Malschen können kaum noch zusätzlichen Zugverkehr aufnehmen. Der aber wird drastisch zunehmen, sobald die Züge durch den Beltunnel rollen. Die Linie Lübeck-Bad Kleinen bietet Entlastung. Züge aus Skandinavien können auf kürzerer Route nach Berlin fahren. Über Stendal ist schnell das VW-Werk Wolfsburg erreichbar. Ein großer Gewinn für Lübeck und seinen Hafen, ist Dinges-Dierig überzeugt.

●● Für Lübeck ist der Ausbau ein großer Gewinn.“

Alexandra Dinges-Dierig

Dass es nun vorangeht, sei auch eine Konsequenz des Koalitionsvertrages, erläuterte Ferlemann. In den kommenden vier Jahren sollen fünf Milliarden Euro zusätzlich für den Verkehrsetat mobilisiert werden. Zudem hat die neue Bundesregierung die bessere Hinterlandanbindung der Seehäfen und das Schließen überregional bedeutender Netzlücken als Schwerpunkt des Bundesverkehrswegeplans 2015 definiert. Schleswig-Holstein hat die Elektrifizierung von Lübeck nach Bad Kleinen als Bypass für die Beltquerung angemeldet.